

Leitgedanken zur Lektion für Lerngespräche

Die Delegiertenversammlung Sek I TG formuliert einige Gedanken, die nebst den kantonalen Publikationen und dem Arbeitspapier Sek I TG dazu anleiten, die Lektion für Lerngespräche gewinnbringend und effizient einzusetzen.

Kantonale Dokumente

- [RRB 685](#)
 - Diese [Lektion für Lerngespräche] schafft einen Freiraum für die individuelle Beratung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess gemäss Lern- und Unterrichtsverständnis des Lehrplans Volksschule Thurgau.
 - Die Lektionen entsprechen einer Jahresarbeitszeit von rund 65 Stunden jährlich. (inkl. Vor- und Nachbereitung)
 - Für die Umsetzung der Lektion für Lerngespräche ist in der Regel die Klassenlehrperson zuständig.
 - Die Lektion muss im Stundenplan nicht ausgewiesen werden.
 - Von zu starren Umsetzungsvorgaben wird verschiedentlich abgeraten.
 - Zumindest auf der Ebene einer Schulleitungseinheit sollen einheitliche Regeln gelten.
 - Die Kontrolle der Umsetzung erfolgt im Rahmen der Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche gemäss.
- [Studentafel](#)
- [Organisatorische Hinweise](#)

Dokument Sek I TG

- [Arbeitspapier zur Coaching-Lektion](#)

Leitgedanken

Grundsätze	Alle Schülerinnen und Schüler haben Anrecht auf die Lektion für Lerngespräche. Die Umsetzung gelingt dann, wenn die Lektion flexibel und individuell auf die Bedürfnisse der Jugendlichen und ihr Umfeld angepasst werden kann. Die Umsetzungskompetenz liegt bei der Klassenlehrperson oder der pädagogischen Bezugsperson.
Pädagogik	Die Lektion für Lerngespräche sollte in die jeweilige Pädagogik und Kultur des Schulhauses implementiert und nicht als isolierte Massnahme umgesetzt werden, damit sich das Potential entfalten kann.
Organisation	Es empfiehlt sich, im Lehrerteam eine gemeinsame Grundhaltung zur Umsetzung und zu den Inhalten zu erarbeiten.

Zeitfenster	Die Lerngespräche können dem Stundenplan vor- oder nachgelagert geführt werden, wie es der Kanton in einer Variante aufzeigt. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, die Lerngespräche in Gefässe des selbstorganisierten Lernens, der Hausaufgabenstunden, der Lernlandschaftszeiten oder ähnliche Formate zu legen, sofern dieses durch eine andere Person betreut wird. Weder die Betreuung noch das Lerngespräch kann qualitativ durchgeführt werden, wenn beides durch die gleiche Person zur gleichen Zeit geleistet wird. Es wird abgeraten, den durch die Lehrperson geplanten Unterricht durch die SHP, UA oder SSA weiterlaufen zu lassen, während sie Lerngespräche durchführt. Das entspricht nicht der Funktion oder dem Auftrag der SHP, UA oder SSA.
Teilnehmer	Die Lerngespräche können mit einzelnen Jugendlichen, einer Gruppe oder der ganzen Klasse geführt werden.
Inhalte	Die Inhalte können sehr breit gewählt werden. Gemäss dem Lern- und Unterrichtsverständnis Lehrplan Volksschule Thurgau können die Lerngespräche das Wissen und Können, fachliche und personale, soziale und methodische Kompetenzen betreffen. Die Inhalte sollten durch die Jugendlichen sowie die Lehrperson bestimmt werden können.
Administration	Der administrative Aufwand ist auf das absolut Notwendigste einzuschränken, damit die Zeit dem Jugendlichen zugutekommt.
Dokumentation	Eine Dokumentation soll nur dann erfolgen, wenn daraus ein pädagogischer Mehrwert für den Jugendlichen entsteht. Das Gespräch kann beispielsweise im Vorfeld durch die Schülerin oder den Schüler schriftlich vorbereitet und während dem Gespräch ergänzt werden.
Kontrolle	Dokumentationen oder Protokolle erfüllen keine Kontrollfunktion für die Schulleitung. Der Klassenlehrperson wird grundsätzlich Vertrauen entgegengebracht. Eine Überprüfung könnte, wie es der Kanton formuliert, im MAG erfolgen.
Zeitbudget	Die Lektion für Lerngespräche sollte in der Schule so angedacht werden, dass das Zeitbudget von 65 Stunden nicht ausgefüllt ist. Die frei verfügbaren Stunden können somit flexibel und alltagsgerecht für die schnell zu bearbeitenden Situationen eingesetzt werden. In diese 65 Stunden fällt zudem die Vor- und Nachbereitung von Gesprächen, wie beispielsweise Absprachen mit Personen rund um den Jugendlichen, die direkt in das Lerngespräch einfließen.
Stundenplan	Es gibt Argumente, die für und auch gegen eine Fixierung im Stundenplan sprechen. Zum einen ist bei einer festen Platzierung den Eltern und Schülern transparent kommuniziert, wann Lerngespräche stattfinden können, zum anderen wird die Flexibilität in der Planung dadurch eingeschränkt.
Zeugnis	Es ist selbstredend, dass die Lerngespräche nicht beurteilt oder im Zeugnis aufgeführt werden.